

# Kinderkonzert als Straßenfeger

Die Kleinsten der Jugendmusikschule begeistern in Hagen



Ein Fest vor dem Weihnachtsfest war auch in diesem Jahr wieder das adventliche Musizieren des Elementarbereichs der Jugendmusikschule in der Ehemaligen Kirche. Foto: Horst Troiza

**„Weißt du, wie Weihnachten klingt?“, lautete der Titel des diesjährigen Musizierens des Elementarbereichs der Jugendmusikschule, und wer dabei gewesen ist, weiß es nun. Gut 160 Kinder setzten ihre Freude an der Adventszeit musikalisch um und begeisterten das Publikum in der voll besetzten Ehemaligen Kirche.**

Von Horst Troiza

---

**Hagen** Es ist jedes Jahr ein Fest vor dem Fest, wenn der Elementarbereich der Jugendmusikschule den altherwürdigen Kirchenraum für seinen Auftritt in Beschlag nimmt. Väter, Mütter, Großeltern, Onkel und Tanten kommen in voller Familienstärke und sorgen dafür, dass kein Sitzplatz frei bleibt. Nicht weniger voll ist es dann im Altarraum, wo dieses Mal 110 Flötenkinder, alle zwischen sechs und neun Jahren, 45 Grundkurskinder im Alter von fünf Jahren, acht Klavierschüler und ein kleines Orchester, bestehend aus Eltern und Dozenten, angetreten waren, die Zuhörer von ihrem Können zu überzeugen.

Der Bekanntheitsgrad des alljährlichen Musizierens ist hoch, was unter anderem dazu führte, dass das kleine Budendorf vor dem Rathaus wie leer gefegt wirkte und die Beschallung aus dem Rathausfenster weitgehend ins Leere ging. Völlig anders dagegen die Situation in der Kirche, wo überbordende Weihnachtsstimmung aufkam. Es war ein herzerfrischendes Bild, mit welcher Hingabe die kleinen Musikanten zu Werke gingen. Die Ernsthaftigkeit lässt sich bestens damit beschreiben, dass selbst die Geburtstagskinder dieses Tages, Pauline und Mathilde, ihren Auftritt nicht versäumen wollten und ihre Gäste mit zum Konzert gebracht hatten.

Von Beginn an zeigte sich das Publikum begeistert. Mit Kerzen in den Händen zogen Grundkurskinder in die kurzzeitig abgedunkelte Kirche und begannen, nachdem sie auf den Altarstufen Platz genommen hatten, mit ihrem Programm größtenteils bekannter Advents- und Weihnachtslieder. Mit Fingerzimbelen, Klanghölzern und Trommeln stimmten die Jüngsten die Lieder an, die Älteren fielen mit Blockflöten in die Melodien ein, und alle wurden unterstützt von Erwachsenen, die verteilt im großen Orchester saßen. Zwischendurch gab es kurze Soloeinschübe, wenn Klavierschüler aus der Klasse von Ruth Witte ihr Können vorführten. Auch die Zuschauer wurden wieder und wieder ins Programm einbezogen und sangen mit.

Witte und Christine Altevogt, seit Jahren im Elementarbereich der Jugendmusikschule tätig, kann eine hervorragende Arbeit bescheinigt werden. Nicht nur auf musikalischen Gebiet, wo die Spielfreude und die Unbekümmertheit der Kinder an ihren Instrumenten deutlich ins Auge fielen, sondern ebenso auf dem Gebiet der Disziplin. Klare Ansagen und deutliche Gesten sorgten dafür, dass das große Orchester eine Stunde lang bis zum letzten Ton eine Einheit blieb.

Es bleibt zu hoffen, dass der unübersehbar gebliebene Spaß aller am gemeinsamen Musizieren erhalten bleibt und viele, die dabei gewesen sind, den Anstoß aufnehmen und auch zu Hause zusammen Weihnachtslieder singen werden.